

**Projektantrag
an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur**

**Informationskampagne für Eltern in Stadt und Landkreis Osnabrück
zum Bildungs- und Erziehungsauftrag niedersächsischer Kindertagesstätten**

Kurzbeschreibung

Die Volkshochschule Osnabrück g GmbH stellt den Antrag auf Förderung des Projektes „Informationskampagne für Eltern in Stadt und Landkreis Osnabrück zum Bildungs- und Erziehungsauftrag niedersächsischer Kindertagesstätten“ für die Laufzeit vom 17. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2008 aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Kindertagesstätten sind Erziehungs- und Bildungspartner der Familien. Nicht immer stoßen ErzieherInnen dabei auf die Gesprächsbereitschaft der Eltern. Dafür sind Unkenntnis, Unsicherheiten und manchmal Vorurteile über die Aufgaben und die Arbeit der Kindergärten verantwortlich. Um dem Dialog zwischen ErzieherInnen und Eltern den Boden zu bereiten, soll eine Plakatserie entwickelt werden, die in Kindertagesstätten zur Elterninformation aushängt. Eine Abfolge professionell gestalteter Plakate stellt Eltern den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertagesstätten vor. Dabei soll zugleich eine Brücke zum Bildungs- und Erziehungshandeln in der Familie geschlagen werden. In ausgewählten Kindergärten werden deshalb zusätzlich gezielte Dialogangebote für Eltern eingesetzt, die Gelegenheit zum Austausch untereinander und vor allem mit den Erzieherinnen der Einrichtungen über die gemeinsame Erziehungs- und Bildungsaufgabe geben.

Die Plakatserie soll 2008 in Kooperation mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Osnabrück und den Fachberatungen der Träger unter wissenschaftlicher Beratung der Universität Osnabrück entwickelt und ab Sommer 2008 einsetzbar sein. Die Dialogangebote finden im Oktober/November 2008 statt.

Projektträger

Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Projektleitung

Michael Fedler, Bildungskordinator beim Landkreises Osnabrück

Kooperationspartner

- Evang. Fachschulen für Sozialpädagogik, Osnabrück
- Fachschule für Sozialpädagogik Franz-von-Assisi-Schule, Osnabrück
- Berufsschulzentrum am Westerberg, Berufsfachschule Gestaltungstechnik
- Universität Osnabrück, Forschungsbereich „Lernen und Wissenserwerb“ im NIFBE

- Fachberatungen der Trägerorganisationen der Kindertageseinrichtungen in Stadt und Landkreis Osnabrück
- Lernende Region Osnabrück

Ziele und Konzeption des Projekts

Das Projekt

- fördert die Information von Eltern über Auftrag und Arbeit der Kindergärten,
- unterstützt die Kommunikation von Eltern und Fachkräften der Kindergärten,
- trägt zur Imagebildung des Kindergartens als Bildungseinrichtung bei,
- stärkt sowohl Praxisbezug als auch wissenschaftliche Fundierung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung.

Ziel des Projektes ist es, Eltern in Stadt und Landkreis Osnabrück über den Bildungs- und Erziehungsauftrag der niedersächsischen Kindertageseinrichtungen zu informieren, wie er sich aus dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ ergibt.

Das Projekt beschreitet dabei zwei sich ergänzende und auf einander aufbauende Kommunikationswege:

- Systematische Informationen über den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Kindergartens erfolgen über inhaltlich und gestalterisch professionelle Plakate, die in den Kindergärten gut sichtbar aushängen. Durch das Medium Plakat werden Eltern direkt angesprochen, die ihre Kinder in die Einrichtung bringen oder sie dort abholen.
- Das direkte Gespräch mit den Eltern über die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zum Kindergarten erfolgt über die Schaffung besonderer Gelegenheiten zum Dialog. Die Gesprächsangebote sind in die Strukturen der Eltern-Erzieher-Kontakte eingebunden und verfügen über niedrige Zugangsschwellen.

Die Ausrichtung auf die Zielgruppe der Eltern erfordert eine allgemeinverständliche und anschauliche Vermittlung der Informationen. Die Darstellung soll dabei stets Bezug nehmen auf die komplementäre und kooperative Funktion des Erziehungs- und Bildungshandelns von Eltern und Familien. Über die reine Informationsvermittlung dienen die Plakate als Gesprächsanlass für den Dialog zwischen Eltern und Fachkräften der Kindergärten über die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Besondere Dialogangebote geben diesem Gespräch einen Rahmen. Sie verstärken die Rezeption der dargebotenen Informationen und bieten die Chance des Einstiegs in eine kontinuierlichere Austauschbeziehung zwischen Eltern und Kindergarten.

Die Plakatserie

Durch einen periodischen Wechsel der Plakate werden im Zeitablauf verschiedene Themen kommuniziert. Dadurch kann der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindergärten umfänglich und systematisch verdeutlicht werden. Die Auswahl der Plakatthemen orientiert sich an den Inhalten des niedersächsischen „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ und umfasst das grundlegende Bildungsverständnis, die einzelnen Bildungsziele, die methodische Arbeit im Kindergarten und Aspekte der Bildungspartnerschaft mit Eltern sowie des Übergangs in die Grundschule. Insgesamt sind ca. 15 verschiedene Plakatt motive/-themen vorgesehen.

Die zugleich informative, als auch ansprechende Gestaltung der Plakate fördert intuitiv das positive Image des Kindergartens als Bildungseinrichtung. Dazu tragen auch die längerfristige Kontinuität und der hohe Wiedererkennungswert der Plakatserie bei.

Die fachlichen Inhalte der Plakatserie werden in besonderen außerunterrichtlichen Projekten von Schülerinnen und Schülern der Fachschulen für Sozialpädagogik in Osnabrück erarbeitet.

Aufgabe der Schülergruppen ist dabei eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Orientierungsplans, die Strukturierung der Themen, die Aufbereitung der Informationen für das Medium „Plakat“ unter Berücksichtigung der Zielgruppe „Eltern“. Das Projekt berührt damit wesentliche Ausbildungsinhalte der ErzieherInnenausbildung und verstärkt deren Praxisbezug.

Die grafische Gestaltung der Plakatserie erfolgt durch Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule „Gestaltungstechnische/r Assistent/-in“ in einem unterrichtlichen Praxisprojekt. Die erforderliche Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler aus beiden Ausbildungsgängen, weitet den Blick für verschiedene Professionen und unterstützt die Ausbildung von Schlüsselkompetenzen (u.a. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verlässlichkeit) bei den angehenden Fachkräften.

Die wissenschaftliche Beratung übernimmt die Arbeitsgruppe Prof. Heidi Keller, Universität Osnabrück, FB Humanwissenschaften, Lehrereinheit Psychologie, zukünftig Forschungsbereich „Lernen und Wissenserwerb“ im NIFBE. Hierbei geht es um eine wissenschaftlich fundierte Begutachtung der inhaltlichen Arbeitsergebnisse der Schülerprojektgruppen an den beteiligten Fachschulen für Sozialpädagogik. Der Beratungsprozess führt punktuell die Arbeit der Fachschulen mit der Forschungstätigkeit der Hochschule zusammen und kann insofern Anknüpfungspunkte für eine zukünftig engere Vernetzung der Einrichtungen bieten.

In die Beratung einbezogen werden auch die Fachberatungen der Trägerorganisationen der Kindertageseinrichtungen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Neben der fachlichen Begleitung können die Fachberatungen durch Ihre Fürsprache und Beratung wesentlich zur aktiven Nutzung der Plakatserie als Instrument der Elterninformation in den Kindertageseinrichtungen im Landkreis Osnabrück beitragen. Insbesondere können Sie im Zuge von Beratungsgesprächen, Leitungsbesprechungen und Fortbildungen auf die Verknüpfung der Plakate mit weiterführenden Elementen der Elternarbeit in der Praxis einwirken.

Zum Ende des Förderzeitraums wird die Wirkung der Plakatserie durch Befragungen bei Eltern und Fachkräften der Kindergärten evaluiert. Das Evaluationskonzept sowie die Durchführung der Befragung werden durch die Schülergruppen der beteiligten Fachschulen erarbeitet. Auch hierbei erfolgt eine Verknüpfung mit der wissenschaftlichen Beratung durch die Universität Osnabrück.

Die abgeschlossene Plakatserie steht anschließend für eine weitere Verwertung und damit für den Transfer der Projektergebnisse zur Verfügung (vgl. dazu Punkt „Verwertung“).

Die Dialogangebote

Der Informationsimpuls der Plakatserie wird in Form von konkreten Gesprächsangeboten an Eltern aufgegriffen. Ziel der Dialogveranstaltungen ist die aktive Inangasetzung eines Diskussionsprozesses zwischen Eltern und Fachkräften über Ziele und Methoden in der Bildung und Erziehung der Kinder.

Die Angebote geben die Gelegenheit zu persönlicher Auseinandersetzung von Eltern mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kindergartens im Gespräch mit anderen Eltern und den Fachkräften der Einrichtung.

Die Dialogangebote werden in ausgewählten Kindergärten exemplarisch durchgeführt. Vorgesehen sind ca. zehn Veranstaltungstermine in verschiedenen Kindertageseinrichtungen.

Die Angebote werden im Verlauf des Projektes in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Kindergärten mit Unterstützung durch erfahrene Honorarkräfte entwickelt. Dafür greift das

Projekt auf den Pool ausgebildeter Moderatoren und Elterntrainer der Lernenden Region Osnaabrück zurück.

Die Angebote greifen auf Formen der Erzieher-Eltern-Kontakte und der Elternarbeit zurück. Die Bandbreite der Veranstaltungsformen richtet sich dabei an den Bedingungen, Möglichkeiten und Erfahrungen des jeweiligen Kindergartens aus und kann vom „klassischen“ Elternabend bis zu Formen wie Elternstammtisch, Elterncafé oder Elternworkshop reichen.

Bei der Auswahl der Veranstaltungsformen wird auf eine ungezwungene, offene Kommunikation, eine partnerschaftliche und aktivierende Atmosphäre sowie einen unmittelbaren Erlebnisbezug zur Arbeit des geachtet.

Inhaltlich knüpfen die Dialogangebote an die Informationen der Plakatserie an. Es soll erreicht werden, die tendenziell abstrakte Plakatinformation durch die aktive Darstellung von konkreten Arbeitsweisen, Ansätzen und Projekten des jeweiligen Kindergartens zu veranschaulichen.

Dazu kann z.B. die Präsentation von Arbeitsergebnissen, die Mitwirkung von Eltern bei Gruppenaktivitäten, die eigenständige Auseinandersetzung von Eltern mit Tätigkeiten der Kinder, aber auch der gesprächsweise Austausch zu Erziehungs- und Bildungsfragen beitragen.

Die Kindertageseinrichtungen, die in diesem Projektteil mitwirken, bilden einen Schwerpunkt bei der befragungsgestützten Evaluation der Projektergebnisse.

Ausgangslage

Fachlicher Hintergrund

Information als Grundlage und Ausgangspunkt von Erziehungspartnerschaft

In der aktuellen Diskussion wird als Ziel der Elternarbeit im Kindergarten das Erreichen von Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen hervorgehoben: Familie und Kindergarten sollen sich füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen transparent machen und zum Wohle der Kinder kooperieren. Auch der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung spricht sich ausdrücklich für eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten aus. Die Erzieherinnen und Erzieher sollen den Eltern in gemeinsamen Gesprächen Rückmeldungen über Entwicklung und Fortschritte des Kindes geben. Zugleich sollen Informationen der Eltern aus dem häuslichen Umfeld in die Arbeit des Kindergartens einfließen.

Erziehungspartnerschaft setzt einen umfassenden Dialog zwischen Kindergarten und Elternhaus voraus. Häufig wird dieser Dialog von unterschiedlichen Vorstellungen über die Förderung und Betreuung der Kinder gestört, die zum Teil auf Missverständnissen über die Prinzipien der Arbeit des Kindergartens beruhen.

Für einen gelingenden Dialog brauchen Eltern und Kindergarten ein gemeinsames Fundament: Bildungsauftrag, Bildungsverständnis, pädagogische Prinzipien und Arbeitsmethoden des Kindergartens müssen als transparente Basis für das Zusammenwirken im Bewusstsein der Eltern verankert sein. Dazu sind grundlegende Informationen der Eltern nötig.

So stellt denn auch die Begleitstudie zur Umsetzung des niedersächsischen Orientierungsplans (Univ. Trier) fest: „Aus Sicht der Leitungen besteht eine starke Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Eltern. [Es] muss allerdings davon ausgegangen werden, dass im Gegensatz zu den Einrichtungsleitungen die Elternschaft eine entspre-

chende Kooperation weniger intensiv wahrnimmt. [Insbesondere] fallen die Elterngespräche bezüglich des Bildungsplans noch sehr bescheiden aus. [...] Demzufolge ist auch für Niedersachsen ein [...] verstärkter Informationsaustausch zwischen Eltern und Einrichtung erstrebenswert.“

Die Plakatserie zum Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kindergartens mit ihren grundständigen Informationen fordert die Beschäftigung von Eltern mit der Arbeit des Kindergartens heraus und bietet damit einen Anknüpfungspunkt für das Eltern-Erzieher-Gespräch.

Im Dreiecksverhältnis von Eltern, Kindern und Fachkräften ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit der erwachsenen Bezugspersonen von entscheidender Bedeutung. Diese muss von Gegenseitigkeit geprägt sein: Für eine gute Elternarbeit reicht es nicht aus, dass es einen einseitigen Informationsfluss in Richtung Eltern gibt. Elternarbeit ist ein gemeinsamer Lern- und Arbeitsprozess.

Dabei können die Plakate nur einen Impuls geben, der im Gespräch aufgegriffen und zu einer partnerschaftlichen Erzieher-Eltern-Beziehung verstetigt werden muss. Um diesen Prozess in Gang zu setzen, schließt sich an die visuelle Informationskampagne das konkrete Dialogangebot an.

Plakate als Kommunikationsmedium

Plakate sind moderne Kommunikationsmedien. Sie vermitteln dem Betrachter visuelle Informationen durch Wort und Bild, die schnell und leicht erfasst werden können und eine Reaktion bewirken sollen. Dieses Ziel wird durch eine Verknappung der Form und Konzentration auf das Wesentliche des Inhalts erreicht. Damit die Komprimierung nicht zur Verstümmelung der Information führt, ist eine ausführliche Auseinandersetzung mit den zu vermittelnden Informationen, den Bedürfnissen der Zielgruppe und den Möglichkeiten der Visualisierung und Präsentation erforderlich.

Der interdisziplinäre Ansatz des Projektes mit seiner Verschränkung wissenschaftlicher, ausbildungsbezogener und gestaltungspflektioneller Kompetenzen stellt sicher, dem hohen Anspruch der Themenstellung und des Mediums „Plakat“ gerecht zu werden.

Profil des Antragsstellers und regionale Vernetzung

Die Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH ist die kommunal verantwortete gemeinnützige Erwachsenenbildungseinrichtung im Landkreis Osnabrück. Sie stellt eine bedarfsorientierte, flächendeckende und wohnortnahe Bildungsarbeit in den 21 Kommunen des Landkreises sicher.

Die VHS Osnabrücker Land nimmt die ihr nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz zukommenden Aufgaben in der Eltern- und Familienbildung, der qualitativen Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen sowie der engen Kooperation mit Hochschulen aktiv wahr. So zählen vielfältige Seminare zur Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern zum regelmäßigen Angebotsspektrum der VHS Osnabrücker Land. Einen besonderen Schwerpunkt bildet auch die Elternbildung mit zahlreichen Seminar- und Kursangeboten zur Erziehungsförderung und -unterstützung von Eltern und Familien.

Als Partner der Lernenden Region Osnabrück ist die Volkshochschule Osnabrücker Land seit langem eingebunden in eine enge Verknüpfung von Institutionen, Verbänden und Kommunen zur frühkindlichen Erziehung und Bildung. In der Netzwerkarbeit der Lernenden Region Osnabrück ist u.a. ein erfolgreiches Elternkurskonzept unter dem Titel „Macht euch stark für

starke Kinder“ entstanden. Auf die dabei geschaffene dichte Infrastruktur aus Elterntrainern greift das vorliegende Projekt bei der Umsetzung der Dialogangebote zurück.

Im Rahmen der Kampagne „Bildung starten im Kindergarten“ des Landkreises Osnabrück (Federführung: Bildungskoordination) wirkt die VHS Osnabrücker Land aktiv an der Weiterentwicklung der frühpädagogischen Bildungslandschaft mit. In diesem Zusammenhang gibt es enge Kooperationsbeziehungen zu den Fachschulen für Sozialpädagogik der Region, zu den Fachberatungen der Kita-Trägerorganisationen, zu Forschungseinrichtungen an Universität Osnabrück und Fachhochschule Osnabrück sowie zum neu entstehenden NIFBE.

Umsetzungsplan mit Meilensteinen

<i>17. Dezember 2007</i>	<i>Projektstart</i>
Dezember 2007	Arbeitsplanung mit den Projektpartnern
Januar – April 2008	Projektarbeit zur inhaltliche Erarbeitung der Plakatserie durch Schülerinnen und Schüler der <ul style="list-style-type: none"> • Evang. Fachschulen für Sozialpädagogik Osnabrück • Franz-von-Assisi-Schule Osnabrück unter wissenschaftlicher Beratung der Universität Osnabrück (NIFBE-Forschungsbereich „Lernen und Wissenserwerb“) sowie der Fachberatungen der Einrichtungsträger
<i>30. April 2008</i>	<i>Fertigstellung des Inhaltskonzepts</i>
April – Juli 2008	Grafische Gestaltung der Plakatserie durch die Berufsfachschule „Gestaltungstechnik“ am BSZ Westerberg, Osnabrück im gemeinsamen Erarbeitungsprozess mit den Schülergruppen der Fachschulen
<i>4. Juli 2008</i>	<i>Fertigstellung der Druckvorlagen</i>
<i>18. August 2008</i>	<i>Beginn des Verteilung des ersten Plakats an den Kindertageseinrichtungen in Stadt und Landkreis Osnabrück</i>
August – Dezember 2008	Sukzessive Verteilung weiterer fünf Plakate an den Kitas in Stadt und Landkreis (3-wöchiger Wechselturnus)
Oktober – November 2008	Durchführung der Dialog- und Gesprächsangebote in ausgewählten Kindertagesstätten
November - Dezember 2008	Wirkungsevaluation durch Befragungen von Fachpersonal der Kindertagesstätten und Eltern mit Schwerpunkt in den Kindergärten mit Dialog- und Gesprächsangeboten
<i>19. Dezember 2008</i>	<i>Vorlage des Abschlussberichts zum Ende des Förderzeitraums</i>
Januar – Juni 2009	Fortsetzung der Verteilung der weiteren Plakate an den Kitas in Stadt und Landkreis Osnabrück (<u>außerhalb der Projektförderung; alleiniger Kostenträger: Landkreis Osnabrück</u>)

Verwertung

Als Ergebnis des Projekts steht eine fertige Plakatserie zur Vermittlung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der niedersächsischen Kindertageseinrichtungen zu Verfügung, die unmittelbar in anderen Regionen oder Einrichtungen transferfähig ist.

Der Projektträger strebt an, bereits während der Erarbeitungsphase die Abstimmung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur als Zuwendungsgeber zur Übertragung der Projektergebnisse in andere Regionen Niedersachsens zu suchen. Dazu verpflichtet er sich, die Urheber- und Verwertungsrechte unentgeltlich abzutreten. Damit besteht für das Ministerium zum Beispiel die Möglichkeit, die Plakatserie als eigenes Kommunikationsinstrument im Rahmen der Koordinierungsstelle NIFBE direkt einzusetzen oder an andere Institutionen zur Nutzung weiterzugeben.